

Erfahrungsbericht über mein Praktikum in den USA, 2017/18

Name: Annika Schauwecker

Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen, Master

Semester im Ausland: Das 3. Semester

In welchem Land war ich und wie kam es dazu?

Ich war in den USA, Im Staat Oregon (Westküste). Ich absolvierte dort ein Praktikum für meine Masterarbeit in einer Firma in Springfield. Ich kam darauf mich dort um ein Praktikumsplatz zu bewerben im Laufe meiner Praktikumsplatzüberlegungen, außerdem habe ich als US-Staatsbürgerin in der Vergangenheit schon Jahre in den USA verbracht. Ich schickte meine Bewerbung ein, telefonierte mit meinem Chef dort und bekam daraufhin eine Zusage.

Was habe ich dort gemacht?

Ich habe in einem chemischen Labor Versuche durchgeführt als auch im größeren Maßstab mit chemischen Reaktoren gearbeitet. Dabei habe ich viel gelernt.

Wie habe ich mich vorbereitet?

Inhaltlich:

Ich habe mich über das voraussichtliche Thema meiner Masterarbeit vorher belesen. Mein Thema hat sich jedoch als ich vor Ort war geändert. Manches an meiner Vorbereitung hat mir dennoch gut genützt.

Rahmenbedingungen:

Ich habe mich mit dem Rat für Internationales in Verbindung gesetzt um das Vorgehen bezüglich notwendige Versicherungen im Ausland, Promos-förderung, Vertrag, etc. zu besprechen. Mein Chef bei der Firma in Oregon schickte mir einen „offer letter“, das als eine Art Vertrag galt. Einen richtigen Vertrag über den Zeitraum gab es für mich nicht, da ich als Praktikantin – trotz Bezahlung - dort keinen richtigen Angestellten-Status erhielt. Ich musste dann vor Ort Dokumente unterzeichnen, die sich auf Arbeitssicherheit und Geheimhaltung bezogen. Insgesamt dauerte der Vorbereitungsprozess vielleicht ca. 2 bis 3 Wochen.

Als es feststand, dass ich Im Herbst nach Oregon fliegen würde um dort mein Praktikum zu absolvieren machte ich mich auf die Wohnungssuche. Dafür begab ich mich zunächst auf Webseiten wie Craigslist. Springfield liegt direkt neben Eugene. Eugene ist eine Studentenstadt, da sich dort die University of Oregon befindet. Allerdings musste man um sich für viele Wohnungen im Zentrum

Erfahrungsbericht über mein Praktikum in den USA, 2017/18

Eugenes zu qualifizieren, ein Student der University of Oregon sein, was ich nicht war. Wohnungen in Eugene und Springfield waren ziemlich teuer, da viele Menschen dort wohnen, bzw. wohnen möchten. Neben Portland ist die Umgebung von Eugene und Springfield das einzig andere größere Ballungsgebiet in Oregon. Ich knüpfte zwar von Europa aus Kontakte bezüglich Wohnungssuche, die mich gerne persönlich treffen wollten um die Wohnung, oder das Zimmer vorab zu besichtigen, jedoch ergab sich daraus nichts für mich als ich dann vor Ort dort war. Ich wandte mich daraufhin an ein paar Property Management Services, die mich an meine spätere Wohnung vermittelten. Ich lernte im Nachhinein, dass das die übliche Vorgehensweise sei um in dieser Umgebung eine Wohnung zu finden. Dieser Prozess dauerte ca. 2 Wochen, während ich auf Couches schlief. Meine Wohnung befand sich in einem Wohnungskomplex in Springfield, ca. eine halbe Stunde Auto-, oder Busfahrt von meiner Praktikumsstelle entfernt. Ich fuhr meistens mit dem Bus zur Arbeit. Manchmal nahm ein Kollege mich auf dem Weg zur Arbeit mit. Die Wohnung lag in der Nähe der zentralen Bushaltestelle von Springfield und in der Nähe von Einkaufsmöglichkeiten. Die Lage meiner Wohnung hätte für mich also kaum besser sein können.

Was habe ich in meiner Freizeit gemacht?

Ich arbeitete immer bis relativ spät abends, daher war ich abends nach der Arbeit immer ziemlich müde und wollte nur noch was essen, vielleicht einen Film schauen, oder lesen und dann schlafen gehen. Am Wochenende habe ich immer zusammen mit meinen Bekanntschaften was in der Umgebung von Eugene/Springfield unternommen. Diese Leute lernte ich hauptsächlich über die Kirche kennen. Eine Freundin von früher war zufällig kürzlich nach Portland gezogen, daher traf ich mich ein paar Mal mit ihr und sie zeigte mir Portland von verschiedenen Seiten an manchen Wochenenden. Ich ging an die Pazifikküste und in die Cascade- Berge. Meine Pateneltern wohnen noch in Michigan, daher ging ich sie an einem verlängerten Wochenende Ende Dezember besuchen, während die meisten Angestellten über die Feiertage weg waren. Ich besuchte mal ein Football Spiel der University of Oregon im Autzen Stadium. Das war ein sehr soziales Erlebnis. Ich wurde auch zum Superbowl-schauen zu Freunden nach Hause eingeladen.

Wie waren Land und Leute?

Die Landschaft außerhalb von Springfield und Eugene konnte atemberaubend schön sein. Als ich ankam, ging der Sommer zu Ende. Der Boden war so ausgetrocknet, dass es Risse in der Erde gab und Waldbrände in der Umgebung ließen die Luft im Tal rauchig riechen/schmecken. Als der Herbst kam, setzte der Dauerregen ein. Dies schien sich auf interessante Weise auf die Wälder dort auszuwirken: alles war sehr moos- und flechtenbedeckt. Im Tal wurde es nie richtig kalt, Schnee konnte man ab Dezember auf den Bergpässen der Cascades finden und genießen. Der Pazifik ist zu

Erfahrungsbericht über mein Praktikum in den USA, 2017/18

kalt zum Schwimmengehen, außer vielleicht wenn man einen Neoprenanzug hat. Die Leute, die ich traf waren sehr aufgeschlossen und freundlich.

Welche Tipps kann ich geben?

- Mach dich darauf gefasst Leute zu treffen, die gerne auf einen zugehen (sei es der Mann an der Kasse, der Kellner, der einem das Essen serviert, oder jemand, der mit dir auf den Bus wartet) und mit dir ein freundliches Small-Talk Gespräch anfangen. Ich empfand es als sehr angenehm, da diese Leute sehr auskunftsbereit waren, wenn man sich mit ihnen unterhielt. Es lockerte einen außerdem auf und lud dazu ein über etwas zu reden, dass nicht unbedingt mit dem eigenen Alltag immer zu tun hatte.
- Wenn man innerhalb Deutschlands in verschiedensten Mietwohnungen schon gewohnt hat ist man gewisse „Standard-„Vertragsregelungen gewohnt. Diese gewöhnlichen Vertragsregelungen sind jedoch etwas anders in den USA; Können außerdem von Mietwohnungsanbieter zu Mietwohnungsanbieter - meinem Gefühl zufolge nach Betrachtung verschiedener Anbieter – stärker variieren als in Deutschland. Ich kam mit meinem Vermieter gut klar, aber im Vertrag waren ein paar Dinge (z.B. bezüglich Besucher, oder der Reinigung beim Auszug) anders geregelt als ich es gewohnt war.

Bei weiteren Fragen könnt ihr mich unter Annika.Schauwecker@stud.fh-nordhausen.de erreichen.

Einverständniserklärung

Ich stimme zu, dass der Bericht anderen Studierenden der HS Nordhausen zur Verfügung gestellt wird und ggf. auf den Web- Seiten der HSN veröffentlicht wird.

Annika Schauwecker